

Die rote Fahne.

Nach dem Russischen des Grafen von Helldorf und Rastkow.

Simpson Iwanow war Eisenbahnwärter. Sein Häuschen stand zwischen zwei Stationen...

Iwanow war schwächlich und hatte unter den Nachwirkungen des Feldzuges zu leiden...

„Wo kommst du her?“ „Ich bin auf der Arbeitssuche, Euer Gnaden.“

Der Stationschef sann einen Augenblick nach. „Bist du verheiratet?“

„Ja wohl, Euer Gnaden. Meine Frau ist in Stellung bei einem Kaufmann.“

„Gut, du kannst hier bleiben. Auf meiner Strecke wird ein Bahnhofsarbeiterhäuschen frei.“

„Gut, du kannst hier bleiben. Auf meiner Strecke wird ein Bahnhofsarbeiterhäuschen frei.“

„Gut, du kannst hier bleiben. Auf meiner Strecke wird ein Bahnhofsarbeiterhäuschen frei.“

So blieb Iwanow auf der Station, half in der Küche, machte Holz klein und legte die Stuben...

Von Dienstwegen bekam er die ganze Ausstattung. Eine rote und eine grüne Fahne, Laternen, Werkzeugzeuge und das Reglement.

Sommerzeit war es, als Iwanow seinen Posten antrat. Zwei Monate gingen schnell vorbei.

„Guten Tag, Nachbar!“ „Guten Tag!“ kam es murrig zurück.

„Was ist da eigentlich?“ fragte er. „mit Eurem Mann? Was für ein Sprichwort ist das?“

„Was soll er sprechen?“ antwortete diese Frau und unhöflich.

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

nicht so wären, hier in dem Häuschen sitzen? „He?“ fragte Stephanitsch.

„Die Wäckerhäuschen sind doch gut. Man kann leben.“

„Man kann leben! Was ist das für ein Leben?“

„Nicht viel. Zwölf Rubel.“

„Wie kommt das? Das Reglement schreibt vor, daß jeder Wäcker monatlich fünfzehn Rubel und Feuerung und Licht bekommt.“

„Woher? Ueberleg dir's wohl! Hier hast du deine Wohnung, dein Ackerland.“

„Mein Ackerland? Was du nicht sagst! Im Frühjahr pflanzte ich etwas Kohl. Kommt der Aufseher vorbei.“

„Gut nicht! Aber ich will mein Recht. Und ich werde mich über ihn beschweren.“

Die Gelegenheit dazu kam bald. Ein Großfürst sollte die Strecke passieren.

„Du bist zu blass, Stephanitsch.“ „Gar nicht! Aber ich will mein Recht.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

„Gut, aber noch ein dritter Monat in's Land ging, waren die beiden Wäcker doch miteinander bekannt geworden.“

Messer im Stiefelschacht, durchschritt er den Wald, über sein Revier hinaus zu einem Sumpf...

Da sah er oben auf dem Gleis eine Gestalt hocken. Halt, da will jemand Schrauben stehlen.

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

„Wassil! Wassil! Keht um! Wirf mir das Eisen zu.“

Das kam davon.

Stizze aus dem Leben von D. Anton Gärber.

Ich habe die Empfindung, daß nachfolgende „Historie“ von eminent erzieherischem Werthe ist!

„Warten Sie nur, Gärber Anton, warten Sie nur!“

näherten uns bedrohlich dem Ende der Fahrt und da der Alte nicht wach und wankte, konnte es zu mehr als Bliden nicht kommen.

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

„Ganz benommen kam ich nach Hause. Wahrhaftig, ich hatte mich in das süße kleine Ding vergafft!“

Ehe ich nachdenken konnte, öffneten sich die Flügelthüren, und herein huschte die Dame auf dem Blide!

„Gnädige Frau — ich war tödlich verlegen, denn wahrhaftig, ich wußte nicht, wer sie war, trotzdem ihr Gesicht bekannt berührte.“

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.

„Gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht —“ stammelte ich.



„Du, Friß, verlaß einmal die Cigaretten, die hab' ich meinem Bruder gemauert, echte Ägyptische.“